



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Motion

Nr. 130 2012/2016

von Rieska Dommann

namens der FDP-Fraktion

vom 11. November 2013

(StB 515 vom 9. Juli 2014)

Vorwärts mit der Entwicklung der Schlüsselareale

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, die Schlüsselareale rasch zu entwickeln, um die Ertragskraft der Stadt Luzern nachhaltig zu stärken. Der Stadtrat nimmt die Motion deshalb entgegen. Die Forderungen sind indessen weitgehend bereits erfüllt.

Der Stadtrat hat im Bericht und Antrag 17/2014 vom 9. Juli 2014: „Wirtschaftsbericht Stadt Luzern“ die mit Bericht und Antrag 12/2013 vom 5. Juni 2013: „Städtische Wohnraumpolitik II“ bereits festgelegte strategische Nutzungsausrichtung der Schlüsselareale Rösslimatt, Pilatusplatz, Steghof (ewl-Stammgrundstück und Neustadt-/Sternmattstrasse) und Littauerboden in Hinblick auf Arbeitsnutzung weiter vertieft und u. a. Angaben zum strategischen Ziel des Areals, zur Nutzung und zum Zeithorizont gemacht sowie die nächsten Schritte festgehalten. Im Weiteren schlägt der Stadtrat als Massnahmen vor, das Schlüsselareal Rösslimatt prioritär voranzutreiben (M5), die städtischen Schlüsselareale mit dem Ziel zu entwickeln, Pilatusplatz und Steghof für die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben (M6) sowie ein Entwicklungskonzept für den Littauerboden zu erstellen (M7). Dieses Geschäft soll im September 2014 im Parlament behandelt werden. Im Bericht und Antrag 16/2014 vom 9. Juli 2014: „Arealentwicklung Pilatusplatz“ zeigt der Stadtrat dem Grossen Stadtrat detailliert auf, wie die Entwicklung dieses Areals angegangen werden soll. Dieses Geschäft wird voraussichtlich im Oktober 2014 im Parlament behandelt werden. Mit dem Bericht 12/2014 vom 30. April 2014: „Industriestrasse: Ausschreibungskriterien“ hat der Stadtrat die Ausschreibungskriterien für die Abgabe des Areals Industriestrasse an einen gemeinnützigen Wohnbauträger formuliert. Das Geschäft wurde am 26. Juni 2014 im Parlament behandelt.

Das Areal Kleinmatt ist aktuell Standort der Feuerwehr. Diese braucht einen erdbebensicheren Neubau. Dieses Bedürfnis wurde 2013 auf dem Kleinmattareal geprüft. Aufgrund der schwierigen Geometrie des Grundstücks sowie der fehlenden Übungsfläche von 1000 m² und teurer unterirdischer Parkieranforderungen können die Bedürfnisse der Feuerwehr am heutigen Standort (Areal Kleinmatt ohne Areal Hallenbad) nur ungenügend erfüllt werden. Ein Neubau der Feuerwehr am heutigen Standort erfordert zudem ein teures Provisorium während der Bauzeit. Zeitlich ist der Baubeginn auf dem Kleinmattareal jedoch direkt an die Inbetriebnahme des Neubaus oder des Provisoriums für die Feuerwehr gekoppelt, voraussichtlich nicht vor 2020. Die Suche nach einem geeigneten Standort für die neue Feuerwehr ist beschränkt, da die Nähe zur Altstadt zwingend ist bei einem Miliz-System. Das ewl-

Stammgrundstück weist diese Nähe auf und eignet sich als Standort für die Feuerwehr. Bis Sommer 2014 werden deshalb auf dem Areal ewl-Stammgrundstück verschiedene Szenarien sowie das Raumprogramm von ewl, Tiefbauamt, Stadtgärtnerei, Strasseninspektorat, ZSO Pilatus und Feuerwehr geprüft.

Das alte Hallenbad Biregg ist für eine Zwischennutzung vom Neubad genutzt. Der Vertrag läuft im Sommer 2017 aus. Es wurden keine Zusagen für eine Verlängerung der Zwischennutzung gemacht. Das Areal soll gemäss B+A 12/2013: „Städtische Wohnraumpolitik II“ einem gemeinnützigen Wohnbauträger abgegeben werden. Es weist eine Gestaltungsplanpflicht auf, in deren Perimeter auch die sechs privaten Liegenschaften Biregg-/Kleinmattstrasse 1 und 2 liegen. Der Entwicklungsprozess bedingt eine sorgfältige Planung. Er wird für die Areale Hallenbad Biregg und Kleinmatt (Feuerwehr) im Sommer 2014 in Angriff genommen. Dabei wird geprüft, ob eine gemeinsame oder unabhängige Entwicklung der Areale Hallenbad Biregg und Kleinmatt sinnvoll ist. Entscheidend für eine Entwicklung der Areale ist, dass der Standortentscheid für die Feuerwehr rasch gefällt ist.

Damit sind die Forderungen der Motion bezüglich Aussagen zur Entwicklung der Areale Pilatusplatz und Steghof erfüllt, soweit dazu aus heutiger Sicht solche gemacht werden können. Es ist vorgesehen, die Baukommission fortlaufend über die Arealentwicklung zu informieren. In Absprache mit der Baukommission wurde ein entsprechendes ständiges Traktandum für deren Sitzungen aufgenommen. Die erste Berichterstattung fand am 8. Mai 2014 statt. Ende 2014 werden erste Erkenntnisse zu den Steghofarealen ewl-Stammgrundstück, Hallenbad Biregg und Kleinmatt (Feuerwehr) sowie zum künftigen Standort der Feuerwehr vorliegen und der Baukommission vorgestellt.

Der Stadtrat nimmt die Motion entgegen und beantragt gleichzeitig deren Abschreibung.

Stadtrat von Luzern

